

Zur thematisch einschlägigen Literatur⁴ wäre zu sagen, daß sowohl die 1906 und 1935 zum 100. bzw. 125. Jubiläum der Erwerbung des Neunkircher Eisenwerkes durch die Gebrüder Stumm erschienenen Festschriften⁵ als auch die 1936 zum 100. Geburtstag des Freiherrn Carl Ferdinand v. Stumm-Halberg von Fritz Hellwig besorgte Monumentalbiographie⁶ sich mit Personalien, auch der Stumm-Familie⁷, und Interna der Konzern- oder Betriebsorganisation nicht abgeben, schon gar nicht vor 1870, in welchem Jahr der spätere Freiherr die alleinige Führung des Konzerns übernahm. Dieses aus der kritiklosen Stumm-Verherrlichung resultierende Manko tradierten alle späteren Abhandlungen über das Neunkircher Eisenwerk und C.F. Stumm⁸. Sie konnten daher hier außer Betracht bleiben, ebenso der jüngst erschienene Sammelband „Stumm in Neunkirchen“, zumal er ungedrucktes Material, etwa den vom universitätsnahen Saarbrücker Landesarchiv 1982 von Stumm-Verwandten erworbenen Bestand Stumm (ca. 350 Schriftstücke, meist Briefe, aus der Zeit von 1830–1889), nicht berücksichtigt⁹. Verbleiben noch die biographischen Arbeiten über Ferdinand Steinbeis (1806–1893), die auf seine Neunkircher Direktorenzeit (1842–1848) natürlich nicht in der hier wünschenswerten Ausführlichkeit und auf Kollegen und Mitarbeiter überhaupt nicht eingehen¹⁰. Da auf Landesebene moderne Untersuchungen zur Unternehmensgeschichte, zur Hierarchie, Herkunft und Fluktuation von Führungskräften, auch der mittleren Ebene, zur

⁴ Vgl. zum allgem. Überblick bei H.-W. HERRMANN, Das Saarrevier zwischen Reichsgründung u. Kriegsende (1871–1918), Saarbrücken 1989, S. 19 ff., 24 ff. den noch aktuellen Bericht von F. HELLWIG, Die werksgegeschichtliche Forschung i. d. rhein.-westfälischen Großeisenindustrie, in: Stahl u. Eisen 61 (1941), S. 153–164, der u. a. Form u. Inhalt mancher Festschriften kritisiert, doch auf die Tilles (wie Anm. 5), seines Vorgängers im Saarländischen Wirtschaftsarchiv, nicht eingeht. Zu Tille jetzt DERS., Alexander Tille (1866–1912), in: Saarländische Lebensbilder 4, Saarbr. 1989, S. 155–199.

⁵ (A. Tille) Hundert Jahre Neunkircher Eisenwerk unter der Firma Stumm, Saarbrücken 1906; Fünfviertel Jahrhundert Neunkircher Eisenwerk u. Gebrüder Stumm, Mannheim 1935.

⁶ F. HELLWIG, Carl Ferdinand Freiherr v. Stumm-Halberg 1836–1901 (Vorwort von Bertha Gräfin Sierstorff, der Stumm-Tochter), Heidelberg u. Saarbrücken 1936, u. in der Tendenz leicht moduliert, doch wegen einzelner Quellenhinweise zu beachten; DERS., Carl Ferd. Freiherr v. Stumm-Halberg, in: Saarl. Lebensbilder 3, Saarbrücken 1986, S. 153–195. Die „Heldenverehrung“ in Unternehmerbiographien kritisiert u. a. U. TROITZSCH, Die Rolle des Ingenieurs in der Frühindustrialisierung – ein Forschungsproblem, in: Technikgeschichte 37 (1970), S. 289–309.

⁷ Im Gegensatz zu den Unternehmerfamilien der Adt, Boch, Böcking, Gouvy, Karcher, Röchling, Schmidtborn, Villeroy, Vopelius, Wagner u. a. m. fehlt eine korrekte Genealogie der Stumm. Die Angaben bei E. BÖCKING, Geschlechts-Register der Familie Böcking, Köln 1894, sind nicht immer zuverlässig, noch weniger das Deutsche Geschlechterbuch (Kurfälzisches Geschlechterbuch Bd. 1), Görlitz 1928, Bd. 58/1, S. 241–257 Vgl. dazu die Stammtafeln (Tafeln am Ende des Beitrags).

⁸ Noch am informativsten sind die Beiträge von N. P. RAUGUTH, Das Eisenwerk, in: Neunkirchen/Saar-Stadt des Eisens u. der Kohle, Neunkirchen 1955, S. 267–304 u. B. KRAJEWSKI, in: Heimatkundliche Plaudereien 6 (1982), S. 59–67. – Die Diss. von H. FRÜHAUF, Eisenindustrie u. Steinkohlenbergbau im Raum Neunkirchen/Saar, Trier 1980 (Forschungen zur dt. Landesgeschichte Bd. 217), ist wirtschaftsgeographisch orientiert u. geht auf die hier anstehenden Fragen nicht ein.

⁹ R. van DÜLMEN u. J. JACOB (Hgg.), Stumm in Neunkirchen, St. Ingbert 1983; hier wären die sich mehrfach überschneidenden Beiträge von JACOB (S. 13–38) u. H. GILLENBERG, Puddlervorgang, Dampfmaschine u. Thomasstahl (S. 39–59), zu beachten, obwohl neuere Literatur wie HERRMANN (wie Anm. 2), FREMDLING (wie Anm. 44), A. PAULINY, Das Puddeln, München 1987, nicht herangezogen wurde. Vgl. auch Anm. 45.

¹⁰ F. SIEBERT, Ferdinand v. Steinbeis, Stuttgart 1952; W. CHRISTMANN, Ferd. Steinbeis – Gewerbeförderer u. Volkserzieher, Heidenheim 1970; DERS., F. Steinbeis, in: Lebensbilder aus Schwaben u. Franken 3, 1970, S. 486–493.